

Welche Wörter sind besonders uncharakteristisch für die Parteien?

Digitale Analysen der Wahlprogramme zur Brandenburgischen Landtagswahl 2019

Für die **AFD** uncharakteristisch

Inhaltswörter+	Key.	H.
unterstützen	-38,43	17
gut	-27,06	42
Schule	-24,46	15
ökologisch	-20,50	0
brauchen	-18,92	5
neu	-18,42	18
Bürger(in)	-17,33	0
Region	-16,25	11
stärken	-16,09	23
Frau	-13,10	1
gemeinsam	-12,91	12
ausbauen	-11,70	15
sollen	-11,62	56
Verwaltung	-11,37	2
Bund	-11,15	4
Behinderung	-10,98	0
Arbeit	-10,65	11
Kommune	-10,43	21
Teilhabe	-10,16	1
Herausforderung	-10,01	3
Gemeinde	-9,72	2
Jugendlich(r)	-9,65	6
entwickeln	-9,28	6
nachhaltig	-9,14	8
erneuerbar	-9,11	1

Für **B'90/GRÜNE** uncharakteristisch

Inhaltswörter+	Key.	H.
werden	-52,26	556
Land	-20,37	178
Schüler(in)	-18,34	10
Bedeutung	-17,15	3
digital	-16,28	14
Familie	-15,40	33
Sicherheit	-14,70	6
Heimat	-14,23	4
Interesse	-14,22	6
fordern	-13,72	28
Digitalisierung	-12,31	18
Jahrzehnt	-11,69	0
wichtig	-11,55	55
vergangen	-11,26	4
staatlich	-11,13	10
sichern	-10,99	16
haben	-10,49	146
sicher	-10,44	6
Wohnraum	-9,42	9
Leistung	-9,42	8
Studium	-9,32	4
kommend	-9,06	3
Feuerwehr	-8,84	4
Aufgabe	-8,71	19
Stärkung	-8,51	14

Für die **CDU** uncharakteristisch

Inhaltswörter+	Key.	H.
Euro	-12,12	1
fordern	-8,76	5
sein	-8,69	181
Million	-8,18	0
dürfen	-7,04	6
Beispiel	-6,79	4
haben	-6,11	42
entsprechend	-5,89	3
möchten	-5,69	1
Prozent	-5,55	5
hoch	-5,38	7
weit	-5,32	9
Landesregierung	-5,01	2
groß	-4,75	11
Geflüchtete(r)	-4,51	0
liegen	-4,30	1
öffentlich	-4,19	17
individuell	-4,05	1
sogenannt	-3,93	1
Verein	-3,93	1
Land	-3,91	61
Forschung	-3,87	0
Schaffung	-3,87	0
ökologisch	-3,83	5
Jahr	-3,75	23

Für die **FDP** uncharakteristisch

Inhaltswörter+	Key.	H.
wollen	-26,62	59
sozial	-9,15	3
haben	-8,13	18
Prozent	-5,89	1
stark	-5,61	5
Arbeit	-5,04	3
Landwirtschaft	-4,94	1
Projekt	-4,77	2
nachhaltig	-4,45	2
ökologisch	-3,17	2
schützen	-3,12	0
Interesse	-2,91	0
Bundesland	-2,84	0
Jahr	-2,79	12
Dorf	-2,64	0
ausbauen	-2,42	7
Recht	-2,39	1
Landtag	-2,36	0
gesellschaftlich	-2,30	2
setzen	-2,30	2
Jugendliche(r)	-2,20	3
finden	-2,16	0
europäisch	-2,12	2
entwickeln	-2,09	3
Geflüchtete(r)	-2,03	0

Für **DIE LINKE** uncharakteristisch

Inhaltswörter+	Key.	H.
wollen	-68,20	203
fordern	-17,78	8
Bürger(in)	-13,49	3
Tier	-8,41	0
Dorf	-8,35	2
erfolgreich	-7,95	5
Gebäude	-7,91	0
bieten	-7,73	5
können	-7,64	101
schnell	-7,22	6
Heimat	-7,17	2
früh	-6,92	0
zukünftig	-6,69	3
Schüler(in)	-6,57	7
berliner	-6,23	2
groß	-5,94	22
Landwirtschaft	-5,89	10
erhalten	-5,85	20
Betrieb	-5,66	4
senken	-5,61	1
jung	-5,52	10
Regel	-5,07	2
Thema	-4,65	1
grundsätzlich	-4,60	4
bestehend	-4,49	8

Für die **SPD** uncharakteristisch

Inhaltswörter+	Key.	H.
müssen	-16,56	28
fordern	-11,66	2
Prozent	-5,32	4
dürfen	-5,08	6
ablehnen	-4,74	2
möchten	-4,67	1
klar	-4,57	1
Kosten	-4,46	1
Frau	-4,33	2
Gesellschaft	-4,14	7
Staat	-4,13	1
Einführung	-4,13	1
erneuerbar	-4,02	1
Hand	-3,87	0
grundsätzlich	-3,70	1
Projekt	-3,57	6
öffentlich	-3,52	15
privat	-3,43	0
Umwelt	-3,43	0
benötigen	-3,43	0
führen	-3,32	4
zunehmend	-3,10	2
Beratung	-3,10	0
Geschichte	-2,88	0
Tier	-2,77	0

Analyse 3.1: Uncharakteristische Inhaltswörter+ Erläuterungen zur Methode und zum Umgang mit den Ergebnissen

Was sehe ich hier?

Die Listen führen diejenigen Inhaltswörter+ (plus Modalverben) auf, die für die Wahlprogramme der Parteien zur Brandenburgischen Landtagswahl 2019 jeweils **besonders uncharakteristisch** bzw. **darin statistisch unterrepräsentiert** sind. **Uncharakteristische Wörter (sog. »negative Keywords«, »Schlüsselwörter«) sind nicht unbedingt die seltensten Wörter.** Ein Wort wie »Land« kommt z.B. zwar in allen Wahlprogrammen sehr häufig vor, bei den Grünen jedoch deutlich seltener als bei den anderen Parteien. **»Negative Schlüsselwörter« eines Textes lassen sich also immer nur im Vergleich mit anderen Texten bestimmen.** Für die hier präsentierten Listen sind die Vergleichstexte stets die Wahlprogramme der anderen fünf Parteien. **Uncharakteristisch sind die aufgeführten Wörter also stets nur in Hinblick auf die Inhaltswörter+ in den Wahlprogrammen der anderen Parteien.**

In der **Box mit der Überschrift »Key.«** unmittelbar neben der Wörterliste steht der »Keyness«-Wert. Dies ist ein **mathematischer Wert, der angibt, wie charakteristisch ein Wort für das Wahlprogramm ist.** Je niedriger dieser Wert ist, umso uncharakteristischer ist das Inhaltswort+ für das Wahlprogramm. In der anderen **Box mit der Überschrift »H.«** steht die **absolute Häufigkeit bzw. Seltenheit**, mit der das Wort im Wahlprogramm vorkommt. Die Analyse konzentriert sich auf **Inhaltswörter+.** Als solche gelten hier Substantive, Verben (inkl. Modalverben) und Adjektive.

Ein Beispiel

Das Wort »Schule« kommt im Wahlprogramm der AFD zwar 15mal vor. In den anderen fünf Wahlprogrammen kommt es jedoch zusammengenommen 244mal vor. Es hat entsprechend eine niedrige »Keyness« (»-24,46«) für das Wahlprogramm der AFD, ist also im Vergleich mit den Inhaltswörtern+ aus den anderen Wahlprogrammen ein für das AFD-Programm uncharakteristisches bzw. in diesem Wahlprogramm statistisch unterrepräsentiertes Inhaltswort+.

Wie wurden die Listen erstellt?

Grundlage der Analyse sind die im Internet verfügbaren Wahlprogramme der Parteien (in der Fassung vom 8.7.2019). Aus diesen Programmen wurde jeweils **der Haupttext** ausgewählt: Textteile wie Titelblätter, Inhaltsverzeichnisse, Kopf- und Fußzeilen, Überschriften, Randglossen oder das Impressum wurden nicht berücksichtigt. Der so gewonnene Haupttext der Wahlprogramme wurde anschließend digital aufbereitet. In einem ersten Schritt wurden die Texte **lemmatisiert, d.h. jedes Wort wurde auf seine Grundform zurückgeführt:** Aus »ist« oder »bist« wurde so z.B. jeweils »sein«; aus »Kind«, »Kinder« wurde »Kind«; aus »machen«, »machte« oder »macht« wurde »machen«. In einem zweiten Schritt wurde – mit Hilfe eines sogenannten »Part-of-Speech-Taggers« – **für jedes Wort automatisch die Wortart bestimmt.** Mittels eines Computerprogramms wurden schließlich in einem letzten Schritt **diejenigen Inhaltswörter+ errechnet, die die niedrigste »Keyness«** aufweisen.

Was ist zu bedenken?

Erstens: Um die Wahlprogramme besser vergleichbar zu machen, wurden die Texte behutsam angepasst. Dies betrifft v.a. das grammatikalische Geschlecht: Während einige Parteien (CDU, FDP, SPD) Doppelformeln verwenden (z.B. »Bürgerin und Bürger«), verwenden andere (Grüne, Linke) Sternchenformeln (z.B. »Bürger*in«); die AFD verwendet nur männliche Wortformen (z.B. »Bürger«). Grundsätzlich ist das ein wichtiger Befund; im Detail sorgen diese Unterschiede jedoch für Irritationen bei der Analyse. Deshalb wurde in allen Texten auf die Variante »Bürger(in)« etc. umgestellt. **Zweitens:** Bei der Analyse wurden Eigennamen nicht berücksichtigt. Aufgrund der – wie zu erwarten war – gleichmäßig hohen Verwendung von Varianten des Namens »Brandenburg« (z.B. »Brandenburger(in)«, »brandenburgisch«) wurden auch diese nicht berücksichtigt. Darüber hinaus wurden Rechtschreibfehler korrigiert und orthografische Vereinheitlichungen vorgenommen. Eine **vollständige Liste** der Eingriffe in die Originaltexte der Wahlprogramme ist **auf der unten angeführten Website** zu finden.

Wichtig ist schließlich und insbesondere, dass die Listen behutsam behandelt werden sollten. **Vermeiden Sie vorschnelle Schlüsse! Die Listen sagen nichts darüber aus, wie und in welchem Zusammenhang eine Partei ein Wort verwendet.** Auch ob ein Wort positiv oder negativ verwendet wird, lässt sich den Listen nicht ablesen.

Was fange ich mit den Listen an?

Im besten Fall studieren Sie die Listen aufmerksam – und nehmen Ihre Beobachtungen, Ihre Fragen, Ihre Irritationen dann zum Anlass, die Wahlprogramme einer genauen Lektüre zu unterziehen. Die Wahlprogramme finden Sie auf den Websites der Parteien und über Links auf der unten angeführten Website.

Weitere Erläuterungen und Ergebnisse ...

finden Sie auf der Website des Netzwerks für Digitale Geisteswissenschaften der Universität Potsdam unter www.uni-potsdam.de/digitalhumanities/wahlanalyse2019

Ein Projekt von ...

Peer Trilcke, Juniorprofessur für deutsche Literatur an der Universität Potsdam & Sprecher des Potsdamer Netzwerks für Digitale Geisteswissenschaften www.trilcke.de – trilcke@uni-potsdam.de

